

Vetschauer

Mitteilungsblatt

Vetschau/Spreewald, den 2. März 2022

Jahrgang 32 · Nummer 3

Weitere Schwimmende Häuser am Gräbendorfer See eingesetzt



Foto: Peter Becker

Aus dem Inhalt

**Informationen
des Bürgermeisters**
Fortsetzung der
Aktion Katzenkastration

Seite 2

Glasfasernetz für
Vetschau:
Bürger sollen über Glasfa-
sernetz entscheiden

Seite 3

Neues aus den Kitas
Aller guten Dinge
sind drei

Seite 4

Vereine und Verbände
Der Kulturverein
Vetschau informiert

Seite 6

Vereine und Verbände
Wir singen wieder!

Seite 6

Wissenswertes
Geschichtliche Betrach-
tung des Dorfes
Raddusch

Seite 7

Wissenswertes
Eine Kostprobe in
Spreewälder
Mundart - Teil 4

Seite 9

Aus den Fraktionen
Aufruf zur Beteiligung am
Frühjahrsputz
im Bürgerpark

Seite 12

Informationen des Bürgermeisters

Wanderausstellung „Unser Leben mit Krebs. Betroffene machen Mut“ im Stadtschloss eröffnet

Diagnose Krebs – was nun? Jeder Mensch hält die Krankheit Krebs in sich. Bei dem einen bricht sie aus, bei dem anderen nicht. Wichtig sind Vorsorge und Information. Gemeinsam eröffnete im Februar der Bürgermeister der Stadt Vetschau, Herr Kanzler und die Koordinatorin Selbsthilfe, Frau Kregel die Wanderausstellung „Unser Leben mit Krebs. Betroffene machen Mut“ im Stadtschloss in Vetschau.

Auf großrahmigen Portraitfotos sprechen Betroffene und deren Angehörige sehr offen in Bild und Text über ihre Erkrankung und den Umgang damit. Neben diesen Bildern können die Besucher auch jede Menge Infomaterial zu unterschiedlichen Krebserkrankungen



einsehen und auch mitnehmen. Sollte jemand selbst eine Selbsthilfegruppe oder eine Beratung zu diesem Thema suchen, so kann vor Ort eine kurze Nachricht in einen dafür aufgestellten Briefkasten eingeworfen werden. Die Mitarbeiter*innen der

REKOSI werden sich dann bei dem- oder derjenigen melden.

Alle Anfragen werden stets sehr vertraulich behandelt. Die Ausstellung kann noch bis einschließlich 16. März 2022 im Stadtschloss in Vetschau, Schlosstr. 10 innerhalb der

Öffnungszeiten des Rathauses angesehen werden. Der Zutritt ist an die jeweiligen Corona-Vorschriften des Rathauses gebunden.

Statistik: Bauchspeicheldrüsenkrebs, 19.000 Betroffene (Stand 22.7.2020); Brustkrebs, jährlich ca. 70.000 Betroffene plus 6.000 Betroffene mit einem „insitu“ Tumor, d. h. Vor- bzw. Frühform des Krebses; Leukämie, geschätzt jährlich 4.410 Betroffene; Darmkrebs, 26.300 betroffene Frauen und 34.000 betroffene Männer (2018).

Alle Informationen hierzu können Sie auf der Seite des Deutschen Krebsforschungszentrums nachlesen. (www.krebsinformationsdienst.de/tumorarten).

Fortsetzung Aktion Katzenkastration der Stadt Vetschau/Spreewald

Seit Oktober 2018 werden in der Stadt Vetschau/Spreewald wildlebende Katzen kastriert, registriert und tierärztlich behandelt. Die Aktion wird durch Stadt als sehr erfolgreich bewertet.

Insgesamt wurden bisher im Zeitraum Oktober 2018 bis Januar 2022 201 Tiere über die städtische Kastrationsaktion behandelt. Davon 78 männliche und 123 weibliche Tiere. Da es sich um ein Kooperationsprojekt handelt, werden jeweils 50 % der anfallenden Kosten durch die

Stadt und durch die städtischen Großvermieter WGV und VWG getragen.

Das Ziel der Aktion, die wilde Hauskatzenpopulation einzudämmen, wurde bisher von vielen Bürgern als positiv beurteilt. Daher erklären sich immer mehr Bürger der Stadt Vetschau/Spreewald bereit sich ehrenamtlich für dieses Projekt zu engagieren. Spenden in Form von Geld und Futter sowie Hinweisen, wo sich die wild lebenden Katzen aufhalten, erleichtern dabei die Arbeit

der Stadtverwaltung und der vielen ehrenamtlich Tätigen. Auf Grund des insgesamt positiven Fazits wird die Aktion in diesem Jahr weitergeführt.

Bei Rückfragen und Hinweisen kontaktieren Sie bitte das Ordnungsamt der Stadt Vetschau/Spreewald:

Tel. 035433 77736 oder per E-Mail: ordnung-soziales@vetschau.com.

Hintergrund:

Im Jahr 2021 wurden viele Katzen aus den Ortsteilen kastriert, welche durch auf-

merksame Bewohner gemeldet wurden. Insbesondere Raddusch und Missen waren stark vertreten. Auch sind die Gartenkolonien rund um Vetschau ein bevorzugter Lebensraum.

Kastriert und gechipt wurden:

2018: weiblich 18, männlich 13 kastriert

2019: weiblich 27, männlich 22 kastriert

2020: weiblich 44, männlich 22 kastriert

2021: weiblich 34, männlich 21 kastriert

Das Landesamt für Bauen und Verkehr informiert

Während routinemäßiger Kontrollen im Ober- und Unterspreewald durch das Landesamt für Bauen und Verkehr wurde festgestellt, dass entgegen der Binnenschiffahrtsstraßen-Ordnung (BinSchStrO) und der Landesschiffahrtsverordnung (LSchiffV) Spreewaldkähne unter Brücken über schiffbaren Landesgewässern stillliegen und teilweise den

Abfluss bzw. die Durchfahrt behindern.

Das Stillliegen von Fahrzeugen, Schwimmkörpern oder schwimmenden Anlagen, unter Brücken ist nach § 46 Absatz 1 LSchiffV und § 7.02 Nr. 1 d BinSchStrO verboten und stellt nach § 89 Absatz 1 Nr. 12 LSchiffV eine Ordnungswidrigkeit dar, welche mit einer Geldbuße von 20,00 € bis zu 100,00 €

geahndet werden kann. Von dieser Regelung sind auch stillliegende Spreewaldkähne erfasst.

Das Landesamt für Bauen und Verkehr fordert alle Eigentümer von Fahrzeugen, Schwimmkörpern oder schwimmenden Anlagen, die widerrechtlich unter Brücken stillliegen, auf, diese zu entfernen. Durch die Wasserschutzpolizei wird das Ein-

halten des Stillliegeverbotes kontrolliert und gegebenenfalls zur Anzeige gebracht.

*Landesamt für Bauen und Verkehr
Außenstelle Cottbus
Dezernat 24 -
Binnenschiffahrt,
Straßenverkehrsrecht
Gulbener Straße 24
03046 Cottbus*

Glasfasernetz für Vetschau: Deutsche Glasfaser startet Nachfragebündelung

Bürger sollen über Glasfasernetz in Vetschau entscheiden

Homeoffice statt Pendeln, Serienstreaming statt linearem Fernsehen, Internettelefonie statt Festnetz: Vetschau hat in den kommenden Wochen die Chance auf die Anbindung an das Glasfasernetz, mit dem die Bürgerinnen und Bürger in Höchstgeschwindigkeit im Internet surfen können. Dafür startet Deutsche Glasfaser am 12. März die Nachfragebündelung. Deutsche Glasfaser ist der führende Glasfaserversorger für den ländlichen Raum in Deutschland und treibt den Glasfaserausbau schnell und unbürokratisch voran. Dafür ist das Unternehmen auf die Unterstützung der Bürgerinnen und Bürger in Vetschau angewiesen. **Bis zum Stichtag am 14. Mai 2022** können die Anwohnerinnen und Anwohner im Ausbaubereich im Rahmen der Nachfragebündelung einen Vertrag mit Deutsche Glasfaser abschließen, um einen kostenfreien Glasfaseranschluss bis ins Haus oder in die Wohnung zu erhalten. Wenn mindestens 40 Prozent der anschließbaren Haushalte in Vetschau mitziehen, steht dem Ausbau nichts mehr im Wege. Das Rathaus und Deutsche Glasfaser haben einen Kooperationsvertrag geschlossen und damit den ersten



Bürgermeister Bengt Kanzler und Michael Sieve, Manager kommunale Kooperation, unterzeichnen den Kooperationsvertrag

Schritt in Richtung digitale Zukunft von Vetschau gemacht.

„Wir freuen uns über die riesige Chance in Kürze schnelles Internet von Deutsche Glasfaser für den Kernbereich von Vetschau zu erhalten.“, sagt Bürgermeister Bengt Kanzler. „Deshalb bitte ich Sie, dieses Angebot genau zu prüfen und sich bei Fragen auch gern an uns zu wenden. Schnelles Internet ist heutzutage so wichtig wie eine zuverlässige Strom- und Wasserversorgung und ein wichtiger Standortfaktor für unsere Heimat“, so Kanzler weiter. Michael Sieve, Manager kommunale Kooperation von Deutsche Glasfaser

ergänzt: „Das schnelle Internet ermöglicht zahlreiche fortschrittliche Anwendungen, etwa in der Telemedizin oder für optimierte digitale Verwaltungsprozesse. Gerade die vergangenen zwei Jahren haben gezeigt, wie wichtig ein sicheres Internet, insbesondere für Homeoffice und Homeschooling ist.“ „Als Digital-Versorger der Regionen ist es unser Ziel, den ländlichen Raum in Deutschland flächendeckend mit stabiler und zukunftssicherer Infrastruktur zu versorgen. Wir bringen die Erfahrung und die Technologiekompetenz mit, die für einen schnellen Glasfaserausbau erforderlich sind. Dabei sehen wir uns als verlässlicher Part-

ner der Kommunen und Menschen vor Ort und setzen auf eine enge Zusammenarbeit“, so Christof Milek, Projektmanager FttH von Deutsche Glasfaser.

Die neue Infrastruktur berücksichtigt alle Haushalte im Ausbaubereich und schafft die Voraussetzung, dass auch Nachzügler noch angeschlossen werden können. Dann allerdings müssen diese Haushalte die Anschlusskosten von derzeit ab 750 Euro selbst tragen. Das Team von Deutsche Glasfaser informiert ausführlich über den Netzausbau, die Produkte sowie den Projektverlauf auf einem Online-Infoabend und persönlich am Infomobil, das in Vetschau Halt machen wird. Die genauen Zeiten werden noch bekannt gegeben. Zudem werden Mitarbeiter von Deutsche Glasfaser die Bürgerinnen und Bürger zu Hause besuchen und auf Wunsch beraten.

Persönliche Beratungstermine können unter 02861 8133410 vereinbart werden. Alle Informationen über Deutsche Glasfaser und die buchbaren Produkte sind online unter www.deutsche-glasfaser.de verfügbar.



„Vetschauer Mitteilungsblatt“ für die Stadt Vetschau/Spreewald und die Ortsteile

Die „Vetschauer Mitteilungsblatt“ erscheint jeweils zur Mitte eines Monats. Das Mitteilungsblatt wird an alle erreichbaren Haushalte kostenlos verteilt.

- Herausgeber: Stadt Vetschau/Spreewald, Schlosstraße 10, 03226 Vetschau/Spreewald
- Verlag und Druck: LINUS WITTICH Medien KG, 04916 Herzberg, An den Steinenden 10, Telefon: (0 35 35) 4 89-0
Für Textveröffentlichungen gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen.
- V. i. S. d. P.: Stadt Vetschau/Spreewald
Der Bürgermeister Bengt Kanzler, Schlosstraße 10, 03226 Vetschau/Spreewald oder der Verfasser
- Verantwortlich für den Anzeigenteil/Beilagen: LINUS WITTICH Medien KG, 04916 Herzberg,
An den Steinenden 10, vertreten durch den Geschäftsführer ppa. Andreas Barschtipan, www.wittich.de/agb/herzberg

Außerhalb des Verbreitungsgebietes kann das „Vetschauer Mitteilungsblatt“ in Papierform zum Abopreis von 54,00 Euro (inklusive MwSt. und Versand) oder per PDF zu einem Preis von 3,50 Euro pro Ausgabe über den Verlag bezogen werden.

Für Anzeigenveröffentlichungen und Fremdbeilagen gelten unsere allgemeinen Geschäftsbedingungen und unsere z. z. gültige Anzeigenpreisliste. Für nicht gelieferte Zeitungen infolge höherer Gewalt oder anderer Ereignisse kann nur Ersatz des Betrages für ein Einzel Exemplar gefordert werden. Weitergehende Ansprüche, insbesondere auf Schadensersatz, sind ausdrücklich ausgeschlossen.

BIBLIOTHEK



LÜBBENAU - VETSCHAU

„Gesundes“ aus der Bibliothek

Der deutsche Philosoph Arthur Schopenhauer und sein Spruch „Gesundheit ist nicht alles, aber ohne Gesundheit ist alles nichts“ hat besonders in der heutigen Zeit nichts an Bedeutung verloren – obwohl er bereits über 200 Jahre alt ist. Der medizinische Fortschritt hat uns viele gewonnene Lebensjahre beschert, doch nach wie vor lässt sich unsere Gesundheit nicht zu 100 Prozent an Ärzte delegieren. Unsere Gesundheit braucht Wissen! Und das liegt oft in unserer Hand. Es sind vernünftige Entscheidungen unseres Alltags, wie gesund essen, weniger Stress, mehr Bewegung und, und, und ... die wir allein treffen. Entscheidungshilfe, Unterstützung oder auch Alltagstipps können wir Ihnen in der gemeinsamen Bibliothek Lübbenau-Vetschau mit einem umfangreichen Medienbe-

stand bieten. Neben Zeitschriften, wie „Fit for fun“, „Pflege & Familie“, „Hirschhausens Gesund Leben“ oder „Focus Gesundheit“ stehen knapp 1.000 Bücher zur Verfügung. Alle Wissensbereiche der Medizin werden angeboten und sind allgemein und für jedermann verständlich. Auch die komplette Reihe „Die Ernährungs-Docs“, Bücher aus der beliebten Magazinsendung des NDR, gehören zum aktuellen Bestand und erfreuen sich großer Beliebtheit. Wer glaubt, keine Zeit für seine Gesundheit zu haben, wird früher oder später Zeit zum Kranksein haben müssen (Sprichwort aus China)... also nehmen Sie sich besser jetzt die Zeit – vielleicht für einen gesunden Spaziergang in Ihre Bibliothek!

Das Team der Bibliothek freut sich über Ihren Besuch!

Neues aus den Kitas

Aller guten Dinge sind drei – Der Vielfalter hebt ab

Das neue Jahr 2022 startet mit einem dreifachen **herzlich Willkommen** und hält so einige Überraschungen für uns bereit.

Ein *Herzliches Willkommen* geht an unsere neue Kita-Leiterin Christin Weichert. Gemeinsam mit ihr freuen wir uns darauf neue Wege zu beschreiten. Das oberste Ziel ist schon gesetzt: „Die Kinder und Eltern sollen sich bei uns wohlfühlen und wieder Vertrauen fassen!“

Ein *herzliches Willkommen* wollen wir auch unseren drei neuen Kolleginnen Grit, Selina und Xenia sagen. Wir wünschen allen einen guten Start und eine schöne Eingewöhnungszeit in unserem Haus.

Ein großes *Herzlich Willkommen* geht an unseren neuen Namen. Richtig! Wir heißen jetzt **Kita Vielfalter**. Es gab viele tolle Ideen und der Kita-Ausschuss hat sich für den Vorschlag der Eltern entschieden. Nun geht die Reise weiter. In den kommenden Wochen werden verschiedene Logos entworfen. Die Eltern und auch wir Erzieher können dann für ihren Favoriten abstimmen und so über das visuelle Aushängeschild unserer Kita mitentscheiden. Wir freuen uns über eine aktive Teilnahme, damit der gemeinsame Neustart ein Erfolg wird.

Das Team der Kita Vielfalter

Das war eine Überraschung!



Als wir in unser Waldhotel „Zum Kuckuck“ kamen, wo wir jeden Dienstag unseren Waldtag verbringen, und sahen, dass unsere Weitsprunggrube erneuert war. Da staunten wir und natürlich wurde sie gleich mit großer Begeisterung benutzt. Hier kann man nicht nur Weitspringen trainieren, am Rand stehen Tiertafeln, die anzeigen, wie weit zum Beispiel das Eichhörnchen oder die Maus springen können.

Wussten Sie, dass ein Hirsch 10 Meter springen kann? Wir möchten uns für den tatkräftigen Einsatz bei Herrn Moll, Herrn Golm, Herrn Choschzick, Herrn Beesk und Herrn Eichhorst ganz herzlich bedanken.

Im Namen aller Kinder und Erzieherinnen der Kindertagesstätte „Marjana Domaskojc“ Raddusch.

*Michaela Murrer
Leiterin der Kita*

Alles aus einer Hand.

Beraten. Gestalten. Drucken. Verteilen.



AUSSERDEM: **KALENDER | BROSCHÜREN | ZEITSCHRIFTEN
GRUSSKARTEN | BLÖCKE | PLAKATE | VISITENKARTEN U.V.M.**



LINUS WITTICH Medien KG

An den Steinenden 10 | 04916 Herzberg (Elster)
Tel. 03535 489-0 | info@wittich-herzberg.de
www.wittich.de oder wenden Sie sich
vertrauensvoll an Ihre/n Medienberater/-in!

Wir feiern Hochzeit in der Kita „Marjana Domaškojc“ Raddusch

Was gibt es Schöneres, als ein neues Jahr mit einem fröhlichen Festeinem Hochzeitsfest zu beginnen? Nun werden Sie fragen: „Wie kann man in einer Kita heiraten?“ Man kann! Das heißt - die Kinder können es und tun es jedes Jahr von Neuem. Der sorbische Brauch der Vogelhochzeit, den wir als zweisprachige WITAJ-Kita jedes Jahr pflegen, verzaubert alle Kinder an einem Tag in lustige Vögel. Die Kinder tragen dann Kostüme mit Schnäbeln und Flügeln. Und sie heißen dann auch nicht mehr Max, Kristina und Paul. Dann sind sie wroblík - der Spatz, wron - der Rabe, sroka - die Elster, usw. Nur Jannis unser Póbratš (Hochzeitsbitter), der durch das Programm führt und das erste verliebte Vogelpärchen sucht, trägt keine Flügel und keinen Schnabel. Er hat einen Mantel und einen roten Zylinder auf dem Kopf und spricht: „Der Póbratš bin ich, auch Hochzeitsbitter genannt und ziehe um im Spreewaldland. Hat sich ein Paar ganz frisch verliebt, dann Sorge



Foto: Peter Becker

ich dafür, dass es eine fröhliche Hochzeit gibt.“ Doch noch findet Jannis kein Vogelpärchen. Im Gegenteil: die Kindervögel erzählen ihm, wie sie im Winter frieren und an Hunger leiden, so wie es auch in Wirklichkeit den echten Vögeln im Spreewald ergeht, wenn die vierte Jahreszeit sich mit Kälte und Schnee über die Dörfer, Fließe und den Wald ausbreitet. Wie sehr freuen sich dann die Wildvögel, wenn wir Menschen und besonders die Kinder ihnen Futter in die Vogelhäuser streuen. Sie genießen diese Hilfe und bedanken sich am Tag der Vogelhochzeit- am 25. Januar mit einer klei-

nen Süßigkeit, die sie auf einen bereitgestellten Teller heimlich ablegen. So kam es auch, dass die Radduscher Kita-Kinder auf dem Teller neben dem Vogelhaus Kekse und süß-saure Würmer fanden. Aber auch unsere verkleideten Kindervögel hatten schon Tage vor der Hochzeit in der Kita gebacken. Doch noch immer war der Póbratš Jannis (der Hochzeitsbitter) auf der Suche nach dem ersten verliebten Vogelpärchen. Doch plötzlich hörte er den wron-den Raben Aiko rufen: „Ach liebe Elster - Du schaust so nett, so höflich, freundlich und adrett. Ich glaube ja, ich liebe dich. Ach liebe Elster willst du mich?“ Und die an-

gesprochene Elster-ta sroka drehte sich schüchtern in ihrem weißen Brautkleid um und erwiderte: „Ach Rabe du gefällst mir sehr. Komm schnell ganz dicht hier zu mir her! Sag wolln wir Hochzeit halten - DU und ICH? Wir lieben uns doch inniglich.“ Da war es - das erste Brautpaar. Sina und Aiko hatten den Mut, den es braucht, um Hochzeit zu halten. Der Póbratš Jannis war glücklich und organisierte nun die Trauung und das fröhliche Hochzeitsfest für alle verkleideten Vögel. Gemeinsam begannen sie zu singen:“ fiderallala, fiderallala ... Ein Vogel wollte Hochzeit feiern in dem grünen Walde ...“ Dann wurde das Brautpaar beschenkt und beglückwünscht. Es gab Blumen, eine Torte, Ringe, eine Kette und eine Hochzeitspeise und am Schluss ein lautes „Hurra!“ Was für ein fröhliches Fest! Alle Zuschauer und Akteure hatten ihren wahren Spaß an diesem Tag. Bis zum nächsten Mal!

Ihre Uta Körner

Neues aus den Schulen

Winterferien 2022 – Immer wieder bunt!

Eine Woche Winterferien liegt hinter uns. Trotz des fehlenden Schnees ließen wir uns die Laune nicht verderben. Denn in der Turnhalle konnten wir uns bei Teamspielen schön auspowern. Am Dienstag kam Frau Carola Jahn vom Spielearchiv vorbei und brachte diesmal einige Reaktions- und Knobelspiele mit, da wurde uns nicht langweilig. Am Mittwoch hieß es nach zwei Jahren Pause „Vetschau Helau“. Bei unserer kleinen Faschingsfeier gaben sich Marienkäfer, Pipi Langstrumpf, Polizisten, Fußballer, Piraten und Co. die Ehre. Unsere Discofläche wurde zur Spielarena, in der aus Toilettenpapier Schneemänner oder -frauen gewickelt wurden. Witzig war auch der Schneeballtanz.



Foto: Peter Hofstaedt

Wer einen Schneeball ergatterte, kam in die nächste Runde, bis nur noch ein Sieger samt Ball übrigblieb. Es war zwar kein echter Schnee, aber weiß und das zählte doch irgendwie auch. Bei einem leckeren Buffet und einer Saftbar grübelten wir

über den Freitag nach. Denn da waren wir für das Mittagessen verantwortlich und konnten uns aussuchen, was wir machen wollten. Unser Kochevent stand auf dem Programm. Gemeinsam zauberten wir ein kleines dreigänge-Menü.

Als Vorspeise gab es leckere Mozzarella-Cocktailtomaten-Spieße. Der Hauptgang war ein selbstgemachter Döner mit Oktopuswienern. Abgerundet wurde das Menü mit fruchtigen Obstspießen umhüllt von zarter Schokolade. Ein Gaumenschmaus! Zugegeben, kochen war nicht dabei, aber Hauptsache den Gästen an der festlich gedeckten Tafel hat es geschmeckt und unsere Kellner bekamen genug Trinkgeld- Applaus für ihre Mühe, uns das Essen vorzustellen und zu servieren. Wenn ihr noch mehr über das Hortleben bei uns erfahren wollt, schaut einfach auf www.vetschau.de/cms/hort-schulzentrum vorbei.

Tina Schmidt

Neue Leiterin für den Hort Vetschau gesucht und gefunden

Der „Hort der Möglichkeiten“ im Schulzentrum Vetschau hat mit Anke Gräfe eine neue Leiterin erhalten. Nachdem die vorherige Chefin Christin Weichert in die Kita „Vielfalter“ wechselte, hieß es jemand neuen für die Leitungsfunktion zu finden. Mit Anke Gräfe hat eine erfahrene Erzieherin diese Position übernommen. Seit 31 Jahren ist sie mit Leidenschaft Erzieherin, seit 2007 arbeitet sie im Vetschauer Hort.

Anke Gräfe leitet zudem das Witaj-Projekt. Zuvor arbeitete sie in verschiedenen Kitas der Stadt Vetschau.

Die Einarbeitung wird ihr bestimmt nicht besonders schwerfallen. Die stellvertretende Leitung übernahm sie bereits vor vielen Jahren. Fachbereichsleiterin Christiane Goin und Bürgermeister Bengt Kanzler gratulierten Anke Gräfe mit einem Blumenstrauß und wünschten ihr weiterhin viel Spaß in ihrem Job.



120-jähriges Bestehen des Kleintierzuchtvereins Vetschau e. V.

Am 1. März jährte sich zum 120. Mal die Gründung des Kleintierzuchtvereins Vetschau e. V. Mit damals über 50 Mitgliedern fand 1904 die erste Lokalschau statt. Schon damals ließ es sich der Bürgermeister nicht nehmen, die Ausstellungen zu eröffnen. Dies hat sich bis in die heutigen Tage bewährt.

Die Schauen fanden in der Turnhalle in der Jahnstraße, später im Volkshaus statt. Schließlich wurde 1971 das Spartenheim in der Nordstraße eröffnet und in nur wenigen Monaten wurde im Januar 1976 die jetzige Ausstellungshalle auf dem Vereinsgelände errichtet und eingeweiht. Seit dieser Zeit finden dort Vereins-, Kreis- und Sonderschauen mit deutschlandweit angereisten Ausstellern statt. Besonderer

Dank gilt dem langjährigen Vorsitzenden Günther Jarick, der seit 1964 in bewundernswerter Weise die Geschicke des Vereins leitet. Der Kleintierzuchtverein wird dieses einmalige Vereinsjubiläum im Rahmen der diesjährigen Kreisjungtierschau Rassegeflügel und -kaninchen am 14. und 15. Oktober 2022 würdig begehen.

Herzliche Glückwünsche wurden schon jetzt dem Verein von unserem Bürgermeister Bengt Kanzler zuteil! Der Verein ist aus der Stadt nicht wegzudenken, weshalb er auch weiter bemüht ist, viele Zuchterfolge zu erzielen und das Stadtleben zu bereichern.

Roland Andres

Für den gesamten Vereinsvorstand

Wir singen wieder!

Lange mussten wir vom Gemischten Chor Melodia Vetschau nun schon zum zweiten Mal auf unser geliebtes Hobby verzichten. Gemeinsam zu Singen, eine Freude für jeden Einzelnen von uns, wird nun wieder Wirklichkeit. Am 2. März treffen wir uns um 19 Uhr im Bürgersaal des Bürgerhauses Vetschau zur ersten Probe nach der langen Zwangspause. Unser Wunsch: Singen, Singen, Singen ...

Gemeinsam mit den anderen Sängerinnen und Sängern Freude haben und das Gefühl bestätigen, ohne Musik wäre das Leben ein Irrtum. Sie haben Freude am Singen, dann sind Sie

bei uns richtig und herzlich zu einer unserer Proben, immer mittwochs, eingeladen. Geplant haben wir für den 22. Mai 2022 ein kleines Konzert in der Wendischen Kirche in Vetschau. Lebe, liebe, lache, sag dem Glück Guten Tag ... Unser Motto für dieses Konzert. Mit Liedern vom Frühling, der Liebe und Liedern die sagen, das Leben ist (trotz der zurückliegenden Probleme) schön, wollen wir Ihnen einen angenehmen Nachmittag bereiten.

Näheres wird noch bekannt gegeben.

Gemischter Chor Melodia Vetschau e. V.

Maria Großmann

Vereine und Verbände

Der Kulturverein Vetschau informiert



Liebe Vetschauer, liebe Freunde vom Kulturverein Vetschau e. V., leider hat sich durch Corona in unserem geplanten Programm einiges geändert. Wir möchte das Vetschauer Mitteilungsblatt dafür nutzen, um Ihnen einige Veränderungen mitzuteilen.

Im Januar musste der geplante Reisevortrag von Richard Löwenherz kurzfristig ausfallen. Dafür gibt es auch noch keinen neuen Termin. Die Veranstaltung mit dem Bauchredner und Comedian Roy Reinker, die am 27.02. stattfinden sollte, wird auf Sonntag, 03.07. um 16:00 Uhr verlegt. Dies trifft auch für die vorgesehene Frauentagsveranstaltung mit der Kabarettistin Frau Andrea, die vom 13.03. auf Sonntag, 19. Juni um 16:00 Uhr verlegt wird.

Beide Veranstaltungen werden im Bürgersaal stattfinden. Die nachfolgenden Konzerte, das Klavierkonzert mit der Pianistin Marie Jäschke, am 10.04. und das Konzert mit den Witaj-Kindern und der Gruppe „Kula-Bula“, am Sonntag, 15.05. bleiben bestehen.

Bitte beachten Sie den Informationen im Mitteilungsblatt und auf den aushängenden Plakaten. Weitere Informationen erhalten Sie auch in unserer Bibliothek Vetschau. Wir wünschen uns sehr, wieder viele Gäste zu unseren Veranstaltungen begrüßen zu können und „die Kultur vor Ihrer Haustür“ ein Genuss wird.

Bleiben Sie gesund und bleiben Sie dem Kulturverein Vetschau e. V. treu, dann sehen wir uns bei einer der nächsten Veranstaltungen.

*Hannelore Pleger
Kulturverein Vetschau e. V.*

Stellenausschreibungen des WBVOC

Der Wasser- und Bodenverband „Oberland Calau“ stellt ein:

Wasserbauer (m/w/d)

Und bildet aus:

2 Wasserbauer (m/w/d)

Weitere Informationen unter: www.wbvoc.de.

*Sabine Neuhäuser
Assistentin der Geschäftsführung*

Jagdgenossenschaftsversammlung Wüstenhain

Am Freitag, dem 29.04.2022 findet um 18 Uhr die Jagdversammlung der Jagdgenossenschaft Wüstenhain im Eiscafé Kšišowka, Wüstenhainer Hauptstraße 7a, 03226 Vetschau/Spreewald, OT Wüstenhain statt. Unter Bekanntgabe der Tagesordnung werden Sie zur Versammlung der Jagdgenossenschaft Wüstenhain herzlich eingeladen.

Die Versammlung der Jagdgenossenschaft ist nichtöffentlich.

Tagesordnung:

1. Begrüßung durch den Vorstand mit Feststellung der form- und fristgerechten Einladung
2. Feststellung der Anzahl der anwesenden und vertretenen Jagdgenossen und der vertretenen Fläche
3. Bericht des Vorstandes
4. Information zum Haushaltsplan 2021/2022
 - Bericht der Kassenwartin
 - Bericht des Revisors
5. Vorstellung des Haushaltsplanes 2022/2023
6. Entlastung des Vorstandes
7. Grußwort und Bericht der Jäger
8. Sonstiges

Im Anschluss der Versammlung lädt der Jagdvorstand zu einer gemütlichen Runde mit gemeinsamen Abendessen ein.

Jürgen Ullrich
Jagdvorstand

Jagdgenossenschaft Raddusch/Göritz

Der Vorstand der Jagdgenossenschaft Raddusch/Göritz lädt alle Landbesitzer zur Jahreshauptversammlung ein.

Termin: 25.03.2022 19.00 Uhr

Ort: Sport- und Kulturscheune Groß Lübbenauer Weg in Raddusch

Tagesordnung:

1. Begrüßung, Feststellung der termingerechten Einladung, Bestätigung der Tagesordnung
2. Bericht des Jagdvorstehers zum vergangenen Jagdjahr
3. Bericht des Kassenwartes
4. Rechenschaftsbericht der Revisionskommission
5. Entlastung des Vorstandes
6. Diskussion und Anfragen
7. Bericht der Pächtergemeinschaft

Vorstand der Jagdgenossenschaft Raddusch/Göritz

Der WAC stellt ein

Der Wasser- und Abwasserzweckverband Calau (WAC) ist ein moderner Verband im Süden Brandenburgs. Der Verband ist zuständig für die Trinkwasserver- und Abwasserentsorgung von ca. 36.000 Einwohnern. Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir zum 01.09.2022 zur unbefristeten Einstellung in Vollzeit einen

Sachgebietsleiter Ingenieurbereich Trinkwasser/ Abwasser/Invest (m/w/d)

Sie haben ein Studium in einer einschlägigen Fachrichtung erfolgreich absolviert, verfügen über Kenntnisse des öffentlichen Vergaberechts und sind an einer Tätigkeit in einem engagierten Team interessiert? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung.

Die ausführliche Stellenbeschreibung finden Sie auf der Homepage des Wasser- und Abwasserzweckverband Calau (WAC). Infos auf www.wac-calau.de.

Kathrin Seidel

Wissenswertes

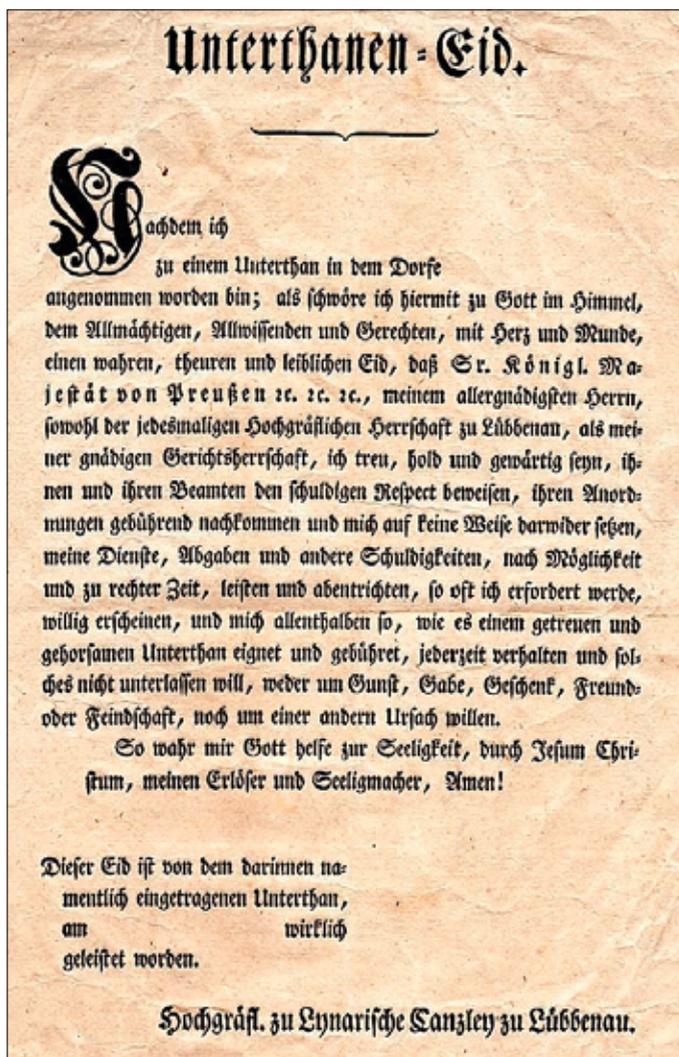
Geschichtliche Betrachtung zur Frühgeschichte des Dorfes Raddusch

Im nachfolgenden Beitrag aus der feudalen Zeit im Spreewald wird am Beispiel vom Ort Raddusch (in den Jahren von 1460 bis 1712, also über 252 Jahre) ersichtlich, wie mit den Dörfern und ihren Bewohnern umgegangen wurde. Ständig wechselnde Herrschaften, ständig neue Bestimmungen, die die Bewohner je nach Zugehörigkeit zu seinem Besitzer einzuhalten und umzusetzen hatten, dazu noch die geforderten Abgaben und zu leistenden Dienste an den jeweiligen Besitzer.

Dann die Ableistung des „Untertanen-Eides“ durch ausgewählte Vertreter des Dorfes, zu mindestens bei der Herrschaft zu Lübbenau (siehe hierzu das Foto)

1. Das halbe Dorf Raddusch mit damals 8 Bauern bil-

dete einen Bestandteil der umfangreichen Begüterung Seese, die Ende des 15. Jahrhunderts (1460) im Besitz der v. Köckritz stand. Diese 8 Bauern zu Raddusch werden als Zubehörestücke des Ritterbesitzes Seese in einem Lehnbrief vom Dienstag nach Allerheiligen (5.11.) 1527 für Caspar v. Köckritz aufgeführt. Sie gingen dann zusammen mit Seese um 1540 an Eustach v. Schlieben, Hauptmann zu Zossen über und erscheinen in dessen Lehnbrief vom Sonnabend nach Bartholomäi (27.8.) 1541 über Seese, der ihm ausgefertigt wurde, nachdem der Markgraf Joachim von Brandenburg von seiner Absicht, die Begüterung Seese zu kaufen, zurückgetreten war. Dieser Anteil an Raddusch blieb bei Seese,



bis Eitelhans v. Schlieben ihn am 10.7.1631 Schulden halber für 2.800 Gl. Meißnisch an Oberstleutnant Ulrich v. Wolfersdorf auf Groß Lübbenau und Neuzauche verkaufte.

Bei der Konfirmation des Kaufvertrages ist übrigens nur noch von 6 Bauern und einem Freisitzer nebst Zinsen, Diensten und Pächten, Hühnern, Flachs, Gespinsten und anderen Gerechtigkeiten die Rede. Wolfersdorf wurde am 9.10.1642 damit belehnt. Er verkaufte Anteil Raddusch aber bereits am 12.3.1645 zusammen mit Groß Lübbenau, ½ Bischdorf, Kalckwitz und 2 Bauern zu Klein Beuchow auf 12 Jahre wiederkäuflich an Helene v. Mandelsloh, geb. v. Kanitz. Noch vor Ablauf der Wiederkaufsfrist vereinbarten Helene v. Mandelsloh und Ulrich v. Wolfersdorf am 12.10.1649, dass die Rechte an den Radischen Bauern pfandweise an den Oberamtskanzler Georg Plank übergehen sollten. Zuvor hatte schon „der v. Raschkau“ wegen 2.000 Thl. ein Pfandrecht darauf erlangt, das nun Plank übernahm. Später fiel Anteil Raddusch wieder an Wolfersdorf zurück, der ihn 1663 an Johann Sigmund Graf zu Lynar auf Lübbenau veräußerte.

In dem Vertrag war jedoch ein „annus relutionis“ (= lat. auf Jahre aus oder einlösen eines Pfandes) für Ulrichs Söhne Jan Ulrich und Ulrich Gottfried vorbehalten worden, das durch „landesherrliche Gnade“ später auf 3 Jahre ausgedehnt wurde, weshalb die beiden Brüder Wolfersdorf am 18.8.1666 um Belehnung mit Anteil Raddusch baten. Nach Ablauf dieser 3 Jahre machten die Brüder Wolfersdorf jedoch von ihrem Recht keinen Gebrauch, sodass Anteil Raddusch nun ohne Einschränkung dem Grafen

Lynar zugesprochen wurde. 1671 musste sein Sohn Sigmund Casimir jedoch die Auflassung durch vier Brüder Wolfersdorf erst einklagen. Sigmund Casimir erhielt am 12.6.1673 schließlich seinen Lehnbrief über den Wolfersdorfschen Anteil an Raddusch, nachdem die Lehn durch Bescheid vom 24.7.1671 in contumaciam (= in Abwesenheit) für aufgelassen erklärt worden waren. Mitbelehnt war sein Stiefbruder, Landrichter und Ordenshauptmann zu Friedland und Schenkendorf, Hans Caspar v. Klitzing auf Briesen.

Der Wolfersdorfsche Anteil an Raddusch blieb mit der Herrschaft Lübbenau verbunden, zu der der andere Anteil schon gehörte.

2. Die andere Hälfte von Raddusch bildete bereits mindestens seit 1503 einen Bestandteil der Herrschaft Lübbenau.

„Radiß“ wird in dem Lehnbrief vom Freitag, dem Tage Katharinä (25.11.) 1541 für Georg v. der Schulenburg über Schloss und Städtlein Lübbenau mit Zubehörungen aufgeführt. Ebenso kommt es in dem Lehnbrief über Lübbenau für Joachim v. der Schulenburg vom 27.2.1601 vor und ging am 18./28.8.1621 zusammen mit den übrigen Lübbenauer Gütern, die zu Joachims Konkursmasse gehörten, zunächst auf 60 Jahre wiederkäuflich an Elisabeth Gräfin zu Lynar geb. Diestelmeyer, und nach Ablauf dieser Frist endgültig an deren Enkel, den Khrn. und Amtsregierungsrat Sigmund Casimir Graf zu Lynar über. Am 21.7.1663 war dem Sohn der Gräfin Elisabeth geb. Diestelmeyer, Johann Sigmund, wie oben gesagt, auch der Wolfersdorfsche Anteil an Raddusch adjudiziert (= zuerkennen, zusprechen) worden, sodass nun ganz Raddusch in Lynarscher

Hand war. Am 25.9.1671 legte Sigmund Casimir wegen des seinem Vater Johann Sigmund adjudizierten, dem Obersten Ulrich v. Wolfersdorf zuständig gewesenen Anteils am Gute Raddusch mittels Handschlags den Lehnseid ab. Allerdings wurden beide Anteile lehnsrechtlich weiter getrennt behandelt: so legte Amtsregierungs-Präsident Moritz Carl Graf zu Lübbenau noch am 29.8.1742 die Lehnspflicht wegen der Herrschaft Lübbenau, Anteil Groß Beuchow, Rittergut Buckow und dem Wolfersdorfschen Anteil Raddusch ab. Am 24.6.1698 hatte Friedrich Kasimir Graf zu Lynar das Lehn- und Rittergut zu Raddusch an Marie Sofie vb. Löben geb. v. Pannwitz auf Kalkwitz für 500Thl., und am 24.3.1700 „zu besserer Anrichtung“ für 10Thl. Noch ein „Stück Strauchwerk“ verkauft.

Das Rittergut umfasste u.a. die freie Erb-Braugerechtigkeit und Branntweinbrennerei. Da die Ehe kinderlos geblieben war, verkaufte Marie Sofie Kalckwitz um 1712 an ihren Schwager Wolf Ehrenreich v. Diepow, um das Lehn- und Rittergut (Lehnschulzengut) und den Schankkrug in Raddusch erwerben zu können. Sie vermachte diesen Besitz ihrer Schwägerin Anna Dorothea v. Diepkow.

H. Berghaus (III, 1856: 564) gibt für die standesherrliche Besitzung Raddusch noch 1.275 Morgen an, von denen 892 M Wiesen, 299 M Forstland und 63 M Ackerland waren. Dies erklärt sich aus der Lage des Ortes am Südrand des Spreewaldes mit seinen Wiesen-Niederungen. Wie die übrigen Dörfer der Herrschaft Lübbenau besaß auch Raddusch das Recht zu Holz- und Grasung im Lübbenauer Spreewald. 1698 war, wie H. D. Krausch et al. (1981: 168-171) ausführt,

der Gemeinde Raddusch das Recht eingeräumt worden, in einem größeren Bereich Gras zu mähen und für das eigene Vieh zu holen; ferner stand dem Dorf die Freiheit zu, einem Gebiet von etwa 300 Morgen Brennholz zu holen. Bei der Separation Mitte des 19 Jahrhunderts gingen diese Flächen in den Besitz der Radduscher Bauern über. Außerdem erhielt die Gemeinde als Abfindung für Nutzungsrechte in der sogen. Kose nordöstlich des Dorfes weitere 271 Morgen übereignet, sodass die Fläche der Feldmark von ursprünglich 2.100 Morgen (538 Ha) auf insgesamt 2.663 Morgen (682 ha) anstieg. Nur knapp 67 Morgen (17 ha davon gehörten noch der Standesherrschaft). Parallel dazu entwickelte sich das Dorf ziemlich rasch zum größten Dorf des Kreises. 1844 wurden 106 Wohngebäude mit 623 Einwohnern genannt. Krausch et al. (1981: 186) bringt die Bevölkerungsentwicklung seit 1799; sie erreichte mit 1.206 Einwohner 1939 ihren Höhepunkt und sank 1971 auf 783 Einwohner wieder ab. Niekammer, 1914/1929, gibt an, dass in Raddusch 2 Güter mit 304 ha im Besitz von Fr. Bees bzw. mit 3343 ha im Besitz von Gustav Ziegler bestanden; in Rittergut gab es seit der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts nicht mehr.“

Quellen:

- Landesarchiv Lübben
- R. Lehmann, 1979, 191 (Nr. 201, Anm. 2) 1: 344
- Homagialbuch V, Anno 1741; Berlin
- H.-D. Krausch et al., 1981: 168-171,

Herausgefunden und aufgeschrieben vom Radduscher Ortschronisten Manfred Kliche

Eine Kostprobe in Spreewälder Mundart - Folge 4

Liebe Leserinnen und Leser, wir leben in einer Gegend, dem Spreewald, wo es über Jahrhunderte auch eine ausgeprägte „heimische Mundart“ gegeben hat, die örtlich zum Teil etwas unterschiedlich in der Ausdrucksform war.

Die Pflege der „Spreewälder Mundart“ ist sicher auch heute noch eine lohnenswerte wie vergnügliche Angelegenheit.

Neben Erika Haschenz aus Lübben machten sich vor al-

lem das Ehepaar Janzen aus Groß-Lübbenau, Joachim Jensch aus Klein Radden, Traute Romke aus Leipe, Hans Kohlhase aus Burg, um nur einige zu nennen, sehr verdient. In den letzten Jahren waren es auch Marlene Jedro aus Leipe und Manfred Kliche aus Raddusch, mit ihren „Mundartnachmittagen“. Die letzte Veranstaltung dieser Art fand 2019 in Lübbenau statt. Die Veranstaltungen standen immer unter dem Motto „Reden,

wie de Schnoabel ewachsen is“

In den folgenden „Vetschauer Nachrichten“ möchte ich jeweils mit einem kleinen Mundartbeitrag für ihr Interesse für diese historische Sparchart wecken. Was beim Lesen zu beachten ist sollen die nachfolgenden Beispiele zeigen: Wird in manchen Gegenden „hingene“ und „egehn“ gesagt, und meint „hinter“ und „gegeben“, so sprechen wir „inta“ und „egebn“. Das ü wird zum i.

Einige Buchstaben werden weggelassen, wie z. B. das h oder das g (g)eloofen, (H) und. Der Artikel „der“ wird manchmal auch so ausgesprochen, dass ein a mit klingt, bzw. das Wortende bildet (dea, dear).

Das H ist stimmlos (H)eischen; aber nicht (H) eischen, sondern (H) eis chen. Ich wünschen ihnen nun viel Freude und Spaß beim Lesen!

Der teure Holzeinschlag

Een Altpaua woar kränklich und kunde nich mea so richtig furt uff seine Knochn. Nu utta zwee Knechte zu sich erufen und at se uffetroan (H)olz von seine (H)eede zu (h)olen.

Die beeden woarn nich sehre mit Geistesgoaben esegnet, deshalb utta se noch eininsturiert: „Aba, brengt ma scheene groade und tree mit.

Doa derf keen Blatt mea dran sinn. Die grien missen noch wachsen !“

Bauholz wulda onn. Andan Tach suldes in Seegemiehle ebracht wern.

Nu sinn die beeden Männa losefoarn mit Säge ,Axt und Spann. (H)ermann meente : „ Sich moal, ier stehn Bäume ohne Blätta !“ Druff at Willem bemerkt: „ Sich moal

Äste onn se, und weit misen wa ooch nich troan !“ Beede utten die Fuhre bald vull und tuckelten (h)eeme. Kaum woarn se uff (H)off anekomm, koam schonn een Arbeitswoagen mit een poar Männa.

Die onn nu mit Spektakel kloaremacht, das die beeden Kerle die frischesetzten Stämme fa die Licht-und

Telefonleitungn abesägt utten. Der Altpaua musste den Schoaden bezoahlen, den die beeden Doofkappe anericht utten.

Von Christa und Siegfried Janzen aus Groß-Lübbenau

Herausgefunden und aufgeschrieben vom Radduscher Ortschronisten Manfred Kliche

Eine Kostprobe in Spreewälder Mundart - Folge 5

Der Etoofte

Der Großvota ruft seinn Enkel und soat:“ Junge, ole ma vom Schen ka moal een Fläschchen Schnaps!“ Frieha is in eene leere Flasche der Schnaps worn einfillt. Wie der Junge mit den Fusel nu untawwegs woar, at a so bei sich edacht , man kinde ja moal kosten, wie das Zeig

schmeckt. Edacht „ertoan. Domit die Flasche wieda vull woar, at a Wassa noachefillt. Wie a nu Eeme ankoam, at Großvoata gleich een (H)ieb Daumenbreite aus Flasche enomm. „Schwernot“ meent a,“ der at nich die richtige Wirze. Morgen gehste noach Boblitz zu Jakubaschens

Kneipe!“ Nächsten Tach musste der Enkel nu den Weg zu den andan Kneipa gehen. Do at es sich ooch so abespielt, wie Toag zuvor. An Plumpe at a wieda noachefillt. Wie a eeme mit das Pullchen ankoam ,meente Großvoata, „Den Weg bis Boblitz brauchste nich meha

zu gehen. Der Fusel schmeckt genau so epanscht, wie von unse Kneipe!“

Von Christa und Siegfried Janzen aus Groß-Lübbenau

Herausgefunden und aufgeschrieben vom Radduscher Ortschronisten Manfred Klich

Kinder-Zampern in Stradow

Am 29. Januar zog zum ersten Mal in Stradow eine kleine bunt verkleidete Kinderschar durchs Dorf, um Geld für ihre Zamperdosen zu sammeln. Viele Einwohner haben ihre Türen geöffnet und die kleinen Zamperer empfangen. Es gab selbst gebackenen Kuchen, Quarkeulchen, Herzhaftes sowie jede Menge Süßigkeiten. Das Geld in den Zamperdosen geht an die



Fördervereine der Lindengrundschule Missen, der Kita Sonnenkäfer, der Kita „Marjana Domaškojc“ Raddusch sowie den Heimatverein Stradow. Die Kinder bedanken sich bei allen Einwohnern. Vielleicht war dies ein Start für eine neue Tradition in Stradow.

Kristin Pukies

Fotowettbewerb „Lieblingsorte im Naturpark“ gestartet

Die Naturparkverwaltung Niederlausitzer Landrücken und die Heinz Sielmann Stiftung starten einen neuen Fotowettbewerb unter dem Motto „Lieblingsorte im Naturpark“. Naturbegeisterte, Hobbyfotografen und -fotografinnen ab zehn Jahren sind aufgerufen, fotografisch festzuhalten, wo sie sich im Naturpark Niederlausitzer Landrücken besonders gern aufhalten. Motive sollen die „Lieblingsorte im Naturpark“ der Fotografierenden sein, also die Plätze,

an denen sich die Menschen gern aufhalten. Ein bis zwei Sätze sollen erklären, was der Fotografierende mit dem Ort verbindet, weshalb er so besonders ist. Der Naturpark Niederlausitzer Landrücken bietet eine abwechslungsreiche Kulturlandschaft: Wälder, Wiesen, Äcker, Teiche, Bergbauseen, Dörfer.

Hier gibt es viele Möglichkeiten zu radeln, zu spazieren oder einfach zu verweilen. Hier kann man durchatmen oder den Blick

schweifen lassen, gespannt Tiere beobachten, das Leben in den Dörfern und das Flair der Kleinstädte spüren.

Für die Teilnahme am Wettbewerb können bis zu vier Fotos mit einer kurzen Erläuterung eingereicht werden. Die Fotos müssen aus dem Naturpark Niederlausitzer Landrücken stammen und sind in digitaler Form (jpg-Format, mindestens 3543 x 2362 Pixel) bis 31. Juli 2022 (Einsendeschluss) an die Naturparkverwaltung per E-Mail an np-niederlausitzer-

landruecken

@lfu.brandenburg.de zu senden.

Eine Auswahl der Bilder wird ab dem 3. September 2022 im Heinz Sielmann Natur-Erlebniszentrum Wanninchen ausgestellt. Die besten Arbeiten werden prämiert. Alle Teilnahmebedingungen sind in Internet unter www.niederlausitzer-landruecken-naturpark.de zu finden.

Claudia Donat

Kuratoriumssitzung der Bürgerstiftung „Kulturlandschaft Spreewald“ zieht Bilanz für 2021 und wählt Gremien neu

Im Großen Sitzungssaal des Lübbenauer Rathauses fand am 9. Februar die „Frühjahrssitzung“ des Kuratoriums der Stiftung statt. Neben dem Bericht des Vorstandes über die Arbeit der Stiftung im vergangenen Jahr 2021, standen für beide Stiftungsgremien Neuwahl bzw. Wiederwahlen auf der Tagesordnung. Zur Arbeit der Stiftung im Jahr 2021 zog der Vorstand insgesamt eine positive Bilanz. Schwerpunkt war und ist dabei die Landschaftspflege. Auf über 25 ha Wiesen im Oberspreewald zwischen Lübben und Burg organisiert die Stiftung notwendige Pflegemaßnahmen wie Flächenmahd, Beseitigung von Windbruch an Gehölzen, Beräumung bzw. Wiederherstellung von Zirren.

Umweltbildung ist ein weiteres Arbeitsfeld der Stiftung. Seit 2013 gehört hierzu das Commerzbank-Praktikum für die Umwelt. Die Stiftung als Träger des Praktikums bietet den Studierenden die Gelegenheit, in ihren Projekten auch ganz praktisch tätig



zu sein – gern auch mal mit Sense und Freischneider!

Im Projekt „Artenvielfalt erhalten - Lebensräume für Insekten gestalten“ wurden gemeinsam mit dem Biosphärenreservat Spreewald in diesem Jahr kleine Biotop- und Artenschutzprojekte unterstützt, indem Bausätze für Nistkästen, Samen für Blühstreifen und Staudenpflanzen für Insekten kostenlos abgegeben wurden. Im finanziellen Teil des Jahresberichts stehen rd. 70 T€ Einnahmen – Gesamtausgaben in Höhe von 75 T€ gegenüber. Die Differenz resultiert aus überjährig lau-

fenden Förderprojekten und entsprechenden Einnahme- bzw. Ausgaberesten. Spenden und Zuwendungen aus Förderprojekten sind der Motor dieser Aktivitäten. Hier hat die Stiftung rd. 23T€ eingenommen – davon hat die Stadt Lübbenau knapp die Hälfte erbracht. Beim bekannten Spendenprojekt „Wiesenaktie“ ist in den letzten Jahren ein Rückgang zu verzeichnen. Über neue Aktivitäten zur Bewerbung der Spendenbereitschaft wird der Vorstand Vorschläge unterbreiten. Anregungen aus der Bürgerschaft sind sehr willkommen! Bei der anstehenden Wahl des Kuratoriums standen bis auf Herrn Wolfgang Braschwitz alle bisherigen Mitglieder erneut zur Wahl. Für ihn kandidierte Frau Heike Zettwitz, Beigeordnete und Dezernentin für Verkehr, Bauwesen und Umwelt, des Landkreises Dahme Spreewald. Die Wahl des Kuratoriums erfolgte einstimmig. Werner-Siegwart Schippel wurde erneut zum Vorsitzenden gewählt. Für den Vorstand kandidierten alle bisherigen Vorstandsmitglieder erneut. Nachdem Herr Jörg Stollberg aus Lübben, der seit der Stiftungsgründung im Jahr 2007 dem Vorstand angehört hat, im Sommer 2021 sein Amt aus persönlichen Gründen aufgeben musste, kandidierte Frau Susanne Pursche aus Lübbenau. Alle Kandidaten wurden vom Kuratorium einstimmig gewählt. Als Vorstandsvorsitzender wurde erneut Holger Bartsch einstimmig bestätigt.

henden Wahl des Kuratoriums standen bis auf Herrn Wolfgang Braschwitz alle bisherigen Mitglieder erneut zur Wahl. Für ihn kandidierte Frau Heike Zettwitz, Beigeordnete und Dezernentin für Verkehr, Bauwesen und Umwelt, des Landkreises Dahme Spreewald. Die Wahl des Kuratoriums erfolgte einstimmig. Werner-Siegwart Schippel wurde erneut zum Vorsitzenden gewählt.

Für den Vorstand kandidierten alle bisherigen Vorstandsmitglieder erneut. Nachdem Herr Jörg Stollberg aus Lübben, der seit der Stiftungsgründung im Jahr 2007 dem Vorstand angehört hat, im Sommer 2021 sein Amt aus persönlichen Gründen aufgeben musste, kandidierte Frau Susanne Pursche aus Lübbenau. Alle Kandidaten wurden vom Kuratorium einstimmig gewählt. Als Vorstandsvorsitzender wurde erneut Holger Bartsch einstimmig bestätigt.

*Dagmar Jacob
Bürgerstiftung Kulturlandschaft Spreewald*

Die nächste Ausgabe erscheint am:

Mittwoch, dem 6. April 2022

Annahmeschluss für redaktionelle Beiträge ist:

Montag, der 21. März 2022

Annahmeschluss für Anzeigen ist:

Montag, der 28. März 2022, 9.00 Uhr

Jetzt Projektideen für die LEADER-Region Spreewald-PLUS einreichen!

Der Spreewaldverein e. V. als Lokale Aktionsgruppe begleitet und unterstützt Projekte im Rahmen des LEADER-Förderprogramms der Europäischen Union. Mit diesem Programm stehen finanzielle Mittel bereit, um Projekte und Initiativen in ländlichen Räumen zu unterstützen. Wir suchen innovative Projekte für unsere neue Regionale Entwicklungsstra-

tegie 2023 – 2027. Hier legen wir gemeinsam fest, was unsere Region lebenswert und zukunftsfähig macht. Die Regionale Entwicklungsstrategie ist unsere „Bewerbung“ beim Land Brandenburg, damit wir auch ab 2023 Zugriff auf die LEADER-Mittel haben. Dazu brauchen wir einen guten Fahrplan mit Leitbild, Zielen, Handlungsfeldern, Projekten und vor

allem Menschen, die anpacken. Gemeinsam mit Ihnen wollen wir die Erarbeitung der Regionalen Entwicklungsstrategie für den EU-Förderzeitraum 2023 – 2027 zu Papier bringen. Sie haben eine konkrete Projektidee, die Sie in unserer LEADER-Region Spreewald-PLUS umsetzen wollen? Dann teilen Sie uns Ihre Projektidee kurz und knapp in 5 Minuten mit!

Wie das geht? Einfach bis zum 31.03.2022 einen kurzen Fragebogen zu Ihrem Projekt ausfüllen:

www.soscisurvey.de/RES_Spreewald/

Nur Mut! Wir sind gespannt auf Ihre Projektideen!

Mehr Infos gibt es auch auf www.spreewaldverein.de.

Tanja Jarick

Spreewaldverein e. V.

Stog – Der Schober 2023 füllt sich

Bis zum Redaktionsschluss 2022 sind für das Heimatjahrbuch „Stog – Der Schober“ wieder viele interessante Beiträge eingereicht worden. Spreewaldbahn und Sonderstempel der Post, Erinnerungen an die schwere Zeit nach dem Krieg, Portraits von engagierten Menschen, sogar eine tragische Liebesgeschichte zählen dazu. Kulinarisches und Künstlerisches, Ortsgeschichte, Schulgeschichte, Feuerwehr, aber auch das Thema Wasser werden beleuchtet. Letzteres unter dem Aspekt der Trinkwasserbereitstellung, aber auch bezüglich der „brauen“ Spree. Mit besonderer Unterstützung des Heimatmuseums Dissen werden auf den Kalenderseiten Tiere in Mystik, Volksglauben und

Bräuchen der sorbischen/wendischen Bevölkerung vorgestellt.

die Redaktion hat nun die Aufgabe, alle Beiträge zu sichten und für die Veröffentlichung auszuwählen. Auswählen auch deshalb, weil sowohl hinsichtlich der Themen als auch hinsichtlich der Autoren eine größtmögliche Vielfalt gewährleistet werden soll. Diese Auswahl fällt in diesem Jahr auch deshalb besonders schwer, weil die Ausgabe 2023 für das Jahrbuch „Stog – Der Schober“ wahrscheinlich die vorerst letzte sein wird. Wie bereits seit längerem öffentlich kommuniziert, braucht die Herstellung des Heimatjahrbuches dringend eine personelle Verjüngung, denn die Macher aus dem Förderver-

ein Heimatgeschichte „Stog“ e.V. sind in die Jahre gekommen und möchten/müssen den Staffelstab übergeben. Erste Überlegungen und Gespräche haben bisher noch nicht zu einem tragbaren Ergebnis geführt. Das mag auch an den vielen Einschränkungen durch Corona liegen, doch das darf nicht darüber hinwegtäuschen, dass der „Stog“-Verein seine personellen Sorgen mit vielen anderen ehrenamtlichen Vereinen teilt.

Dennoch, seit dem Beginn unserer Arbeit im Jahr 2004 hat sich bis heute doch vieles modernisiert. Kamen zu Beginn viele Beiträge noch handschriftlich in die Redaktion und mussten dort digitalisiert werden, so können wir heute sagen, dass über

90 Prozent als gut vorbereitete Text- und Bilddateien geliefert werden. War die Bildbearbeitung und digitale Gestaltung von Druckvorlagen am Anfang noch wenig geläufig, so ist vieles davon der jüngeren Generation heute schon selbstverständlich. Und überall gibt es Heimatvereine, die sich mit der Regionalgeschichte im Spreewald befassen.

So geben wir die Hoffnung nicht auf, dass sich für das Projekt Heimatjahrbuch eine neue Mannschaft finden wird. Im Amt Burg, in Vetschau und in Lübbenau schlummern dafür bestimmt genügend Talente.

Rolf Radochla

Ferienlager? Natürlich im Erzgebirge!



Täglich neue Abenteuer in der Natur, gekoppelt mit sportlicher Betätigung und Förderung der Fantasie und

Kreativität begeistern seit nunmehr 30 Jahren junge Menschen in der Zethauer Freizeitstätte „Grüne Schule grenzenlos“.

Ferienlager in einer Schule? Keine Bange! Strenger Unterricht findet in dieser erzgebirgischen Kinder- und Jugendfreizeitstätte nicht statt. Zwei Abenteuerspielplätze, ein Riesenkicker, Bolzplatz und der Besuch des Erlebnisbades Mulda sorgen

für den besonderen Ferienspaß.

Langeweile kommt auch nicht auf bei Disco, Show- und Spieleabenden, Nachtwanderung, Volleyball und Tischtennis. Die Erkundung der erzgebirgischen Natur ist Teil des jeweils siebentägigen Ferienlagers wie auch die Herstellung eines eigenen Souvenirs.

Neue Freundschaften finden sich immer bei den Fe-

rienprogramm der „Grünen Schule grenzenlos“. Geeignet für Kinder und Jugendliche im Alter von 7 bis 14 Jahren. Weitere Informationen telefonisch unter 037320 8017-14 oder auf www.gruene-schule-grenzenlos.de. Unser Verein ist anerkannter Träger der freien Jugendhilfe gemäß § 75 SGB VIII i. V. m § 19 LJHG

Christoph Weidensdorfer

„Grüne Schule grenzenlos“ e. V.

Stromspar-Check-Aktion am 5. März 2022 von 9 bis 16 Uhr

Am Internationalen Tag des Energiesparens klemmt sich das Stromsparcheck-Team in Senftenberg ans Telefon. Sie beraten in einer einmaligen Aktion den ganzen Tag Interessierte aus einkommensschwachen Haushalten zum Energiesparen.

Die jüngste Stromrechnung fiel ungewöhnlich hoch aus? Der internationale Tag des Energiesparens am 5. März ist wichtiger denn je. Denn Lockdown und Homeschooling erhöhen den privaten Energieverbrauch und damit die Kosten – das belastet vor allem Haushalte mit geringen Einkommen.

Unter der Hotline bietet das Team vom Stromspar-Check Senftenberg am internationalen Tag des Energiesparens am 5. März 2022 den

Extra-Service. „Wir freuen uns auf viele Anrufe und haben ein kompetentes Team am Start. Die Hotline 03573 709320 ist von 09.00 bis 16.00 Uhr besetzt. „Wir helfen Ihnen weiter – mit einer ersten Telefonberatung oder einem kurzfristigen Termin für einen weitergehenden Check, online oder vor Ort im Haushalt.“

Ansonsten sind wir natürlich auch weiter zu den bekanntesten Zeiten erreichbar!

Wer Sozialleistungen bezieht oder nur über eine geringe Rente verfügt, kann sich kostenlos und individuell beraten lassen. Wenn das zurzeit nicht in den Wohnungen möglich ist, beraten die Stromspar-Teams von der Diakonie Niederlausitz gGmbH grundsätzlich auch

gerne am Telefon oder im Video-Chat. Ob vor Ort, online oder am Telefon – die umfassend geschulten Stromspar-Teams geben praktische Tipps zum energieeffizienteren Nutzungsverhalten. Mit Soforthilfen im Wert von bis zu 70 Euro wie LEDs, schaltbaren Steckerleisten und wassersparenden Duschköpfen, werden der Energieverbrauch und damit Kosten sofort reduziert.

Die persönliche Beratung im Haushalt findet unter strengen Hygieneauflagen statt, um alle Beteiligten gleichermaßen zu schützen. Der Hygieneplan umfasst unter anderem Abstandsregelungen, Desinfektion, die Nutzung von Mund-Nasenschutz, Lüftungshinweise

sowie die umfassende Vorbereitung der Vor-Ort-Termine. Weitere Infos:

www.stromspar-check.de.

Die Beratung ist kostenlos!!! Zum Hintergrund:

Seit 2008 gibt es den bundesweiten Stromspar-Check, in dem der Deutsche Caritasverband und der Bundesverband der Energie- und Klimaschutzagenturen Deutschlands (eaD) die Bekämpfung von Energiearmut und die Erreichung von Klimaschutzziele verknüpfen. Gefördert wird das erfolgreiche Projekt vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative.

Frank Sowa
Stromspar-Check Standort
Senftenberg/OSL Kreis

Aus den Fraktionen

Bürgergespräch am Grünen Stammtisch

Die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen der Stadtverordnetenversammlung Vetschau/Spreewald führt das nächste Bürger*innengespräch durch am

Dienstag, dem 8. März, um 18 Uhr in der Grundschule Missen

Im Mittelpunkt der Gespräche stehen dieses Mal die Belebung der Kinder- und Jugendarbeit sowie des sorbisch-/wendischen Lebens in Vetschau.

Dazu eingeladen sind Frau Binder, neu berufene Kin-

der- und Jugendbeauftragte, Frau Körner, die Sorben-/Wendenbeauftragte der Stadt und Frau Goin, Fachbereichsleiterin Ordnung und Soziales.

Bürgerinnen und Bürger sind dazu herzlich eingeladen. Sie können Fragen anbringen,

Vorschläge unterbreiten und Probleme unserer Stadt diskutieren.

Im Anschluss kann die sanierte Sporthalle besichtigt werden.

Winfried Böhmer
Fraktionsvorsitzender

Bürgerpark vom Schmutz befreien – Aufruf zur Beteiligung am Frühjahrsputz

Auch der Bürgerpark zwischen WK I und WK II neben dem Schulkomplex verträgt einen Frühjahrsputz. Bürgerinnen und Bürger

werden gebeten sich daran zu beteiligen.

Los geht's **am Samstag, dem 12. März ab 9 Uhr**, Treffpunkt ist der Parkplatz am Netto in

der Kraftwerkstraße. Nebenbei, und besonders für Kinder interessant, erfolgt eine Kontrolle der Nistkästen und wird über das Vogelleben im

Mauerseglerturm berichtet.

Winfried Böhmer
Fraktion Bündnis 90/
Die Grünen

JETZT KOSTENFREI

HERUNTERLADEN

Unser **Mutmacher** gibt Ihnen schnell und einfach wichtige Impulse für das Wirtschaften in Corona-Zeiten.

Die PDF-Datei zum Download finden Sie unter marketingmission.de/mutmacher



Kirchliche Nachrichten

Die Katholische Pfarrei - Heilige Familie

St. Maria Verkündigung

(Str. des Friedens 3a, 03222 Lübbenau)

St. Bonifatius – (Karl-Marx-Str. 14, 03205 Calau)

Hl. Familie – (Ernst-Thälmann-Str. 28, 03226 Vetschau)

Samstag, den 05.03.

Calau 18:00 Uhr Heilige Messe

1. Fastensonntag, den 06.03.

Vetschau 9:00 Uhr Heilige Messe

Lübbenau 10:30 Uhr Heilige Messe

Calau 17:00 Uhr Kreuzwegandacht

Samstag, den 12.03.

Vetschau 17:00 Uhr Kreuzwegandacht

Vetschau 18:00 Uhr Heilige Messe

2. Fastensonntag, den 13.03.

Calau 9:00 Uhr Heilige Messe

Lübbenau 10:30 Uhr Heilige Messe

Samstag, den 19.03.

Calau 18:00 Uhr Heilige Messe

3. Fastensonntag, den 20.03.

Vetschau 9:00 Uhr Heilige Messe

Lübbenau 10:30 Uhr Heilige Messe

Freitag, 25.03.

Lübbenau 19:00 Uhr Gemeindegewandacht

Samstag, den 26.03.

Vetschau 18:00 Uhr Heilige Messe

4. Fastensonntag, den 27.03.

Calau 9:00 Uhr Heilige Messe mit Misereor-Coffeestop

Lübbenau 10:30 Uhr Heilige Messe

Samstag, den 02.04.

Calau 18:00 Uhr Heilige Messe

5. Fastensonntag, den 03.04.

Vetschau 9:00 Uhr Heilige Messe

Lübbenau 10:30 Uhr Heilige Messe

Samstag, den 09.04.

Vetschau 18:00 Uhr Heilige Messe

Palmsonntag, den 10.04.

Calau 9:00 Uhr Heilige Messe

Lübbenau 10:30 Uhr Heilige Messe mit Misereor-Suppenaktion

Religionsunterricht in Lübbenau:

10.03. Kl. 6-10	Donnerstag; 15:30 – 17:00 Uhr (17:00 - 18:30 Jugendstunde)
17.03. Kl. 1-4	Donnerstag; 15:30 – 17:00 Uhr (17:00 – 18:30 Kinderquatsch)
24.03. Kl. 6-10	Donnerstag; 15:30 – 17:00 Uhr (17:00 - 18:30 Jugendstunde)
31.03. kein Religionsunterricht	Donnerstag; (17:00 – 18:30 Ministrantenstunde)
07.04. Kl. 1-4	Donnerstag; 15:30 – 17:00 Uhr (17:00 – 18:30 Kinderquatsch)

Erstkommunionwochenende. Vom 18. bis 20.03. fahren die Kinder gemeinsam nach Klettwitz

Heilige(r) Familientreff am 26.03. von 9:30 bis 12:00 Uhr in Lübbenau

Seniorenstunden finden statt am Mittwoch, 06.04., um 9.00 Uhr in Lübbenau und am Donnerstag, 07.04., um 9.00 Uhr gemeinsam mit den Senioren aus Vetschau in Calau

Gemeinsam durch die Fastenzeit – immer Mittwoch am 09.03. / 16.03. / 30.03. / 06.04. um 19 Uhr in Lübbenau.

Wir laden ein, die Fastenzeit intensiv miteinander zu verbringen. Sich mit den Erfahrungen und Vorsätzen gegenseitig zu bereichern, miteinander zu essen und das Wort Gottes zu teilen. Das geht online oder vor Ort in Lübbenau. Bitte melden Sie sich bis zum 4. März und sagen sie Bescheid, ob sie live oder online teilnehmen wollen.

Gabriele Jakobasch

Die evangelische Kirchengemeinde gibt bekannt

März

Freitag, 04.03.	19.00 Uhr	Gottesdienst zum Weltgebetstag
Sonntag, 06.03.	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Pfarrerin Schubert aus Calau
Dienstag, 08.03.	19.00 Uhr	Mütterkreis
Sonntag, 13.03.	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Pfarrerin Pfaff-Gronau Lübbenau
Sonntag, 20.03.	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Pfarrerin Garve aus Lübbenau
Dienstag, 22.03.	18.30 Uhr	Bibelgesprächskreis
Freitag, 25.03.	19.00 Uhr	Kirchen kino: „Der Vorleser“
Sonntag, 27.03. in Vetschau	14.00 Uhr	Gottesdienst in Calau mit Einführung von Kantorin Kunze

Konfirmandenunterricht:

Montag 16.00 Uhr (8. Klasse)

Dienstag 16.00 Uhr (7. Klasse)

Christenlehre:

Donnerstag 15.30 Uhr (1. - 3. Klasse)

16.15 Uhr (4. - 6. Klasse)

Ökumenischer Kirchenchor:

entfällt zurzeit

Die evangelischen Kirchengemeinden Altdöbern/Gräbendorfer See Gottesdienste, Konzerte und Veranstaltungen

Mittwoch, 02.03.2022 Aschermittwoch

19.00 Uhr – Altdöbern – Gottesdienst im Lutherhaus

Freitag, 04.03.2022 Weltgebetstag

19.00 Uhr – Altdöbern - Gottesdienst in der Kirche

Sonntag, 06.03.2022 Invokavit

10.30 Uhr – Ogrosen - Gottesdienst mit Abendmahl

Sonntag, 13.03.2022 Reminiszere

09.00 Uhr – Laasow – Gottesdienst

10.30 Uhr – Altdöbern – Gottesdienst im Lutherhaus

Sonntag, 20.03.2022 Okuli

10.30 Uhr – Casel – Gottesdienst mit Abendmahl

Sonntag, 27.03.2022 Lätare

09.00 Uhr – Gahlen – Gottesdienst mit Abendmahl

10.30 Uhr – Altdöbern – Gottesdienst mit Abendmahl im Lutherhaus

Sonntag, 03.04.2022 Judika

09.00 Uhr – Missen - Gottesdienst

Chorproben, die Chorproben des Singekreises Altdöbern finden statt am 09.03.22 und am 23.03.22 im Lutherhaus Altdöbern Beginn 19.30 Uhr, die Chorproben des Projektchores Ogrosen beginnen wieder am 02.03.22 und am 16.03.22 im Gutshaus oder in der Kirche Ogrosen um 19.30 Uhr

Konfirmationsunterricht

Gruppe Konfirmation 2022, jeden Donnerstag im Lutherhaus Altdöbern um 16.30 Uhr

Gruppe Konfirmation 2023, jeden Dienstag im Lutherhaus Altdöbern 15.30 Uhr

Christenlehre jeden Montag im Lutherhaus Altdöbern Beginn 15.00Uhr

1. - 3. Klasse, am 07.03.2022 und am 21.03.2022

4. - 6. Klasse, am 14.03.2022 und am 28.03.2022

Kinderzeit in Ogrosen (6 - 12 Jahren) am 26.03.2022 im Pfarrhaus Ogrosen von 9.30 Uhr- 12.30 Uhr mit Mittagessen

Kinderkreis in Altdöbern (3 - 6 Jahren) am 05.03.2022 im Lutherhaus Altdöbern von 9.30 Uhr – 11.30 Uhr

Evangelisches Pfarramt Altdöbern – Pfarrerin Dr. Astrid Schlüter, Markt 11, 03229 Altdöbern, Tel. 035434 246.

E-Mail: kirche-altdoebern@freenet.de.

Das Büro des Pfarramtes Altdöbern ist donnerstags von 10.00 – 12.00 Uhr besetzt. Weitere Mitteilungen siehe Gemeindebrief.

Michael Schulz

— Anzeige(n) —